



Tiere in Not e.V. · Falkensteinerstr. 11 · 94118 Jandelsbrunn

**Jagd auf unschuldige, alleingelassene Katzen:**

## **Retten Sie arme Samtpfoten vor einem grausamen Tod!**

Mai 2011

Liebe/r Tierfreund/in,

als mich ein Tierfreund anrief und mich zu dem verlassenen Gebäudekomplex in Schwanebeck bestellte, ahnte ich wirklich nicht, welches Grauen mich dort erwarten würde. Es ist ein Bild, das ich wohl nie vergessen werde.

**Auf dem leerstehenden Areal lebten etwas 60 Katzen – zwischen Müll, Unrat und Dreck.** Die armen Tiere streunten um die maroden Häusermauern und waren völlig verstört.

Viele von ihnen waren in einem jämmerlichen Zustand. Abgemagert und teilweise krank und verletzt versteckten sich die armen Samtpfoten in dunklen Ecken. Doch damit nicht genug: **Überall lagen die Kadaver von qualvoll verendeten Katzen herum. Einige waren bereits bis auf das Skelett verwest. Der Geruch des Todes hing in der Luft.** Es war so grauenvoll, dass eine meine Mitarbeiterin das Gelände verlassen musste – der Anblick der vielen toten Tiere war einfach zu viel.

Mir wurde schnell klar, warum das Gelände mit toten Katzen übersät war. Einige der armen Vierbeiner waren verhungert, **doch viele wurden hinterücks vergiftet! Überall im Gebüsch fanden wir Giftköder,** die offensichtlich skrupellose Anwohner ausgelegt hatten, die sich von den heimatlosen Vierbeinern gestört fühlten. Und natürlich stürzten sich die ausgehungerten, alleingelassenen Katzen auf diese todbringenden Leckerbissen ...

Unfassbar, zu welchen Grausamkeiten Menschen in der Lage sind! Wie kann man so etwas nur tun? Die Katzen haben doch niemandem etwas getan!

Einige von ihnen sind ehemalige Hauskatzen, die ausgesetzt wurden. Und da sie nicht kastriert waren, vermehrten sie sich schnell und unkontrolliert. In dem leerstehenden Häuserkomplex haben die scheuen Streuner einen Rückzugsort gefunden – doch hier lauert der Tod! **Wir müssen handeln!**

Zusammen mit meinen Mitarbeitern und dem Tierschutzverein Quedlingburg, Derenburg/Blankenburg und Halberstadt habe ich begonnen, die armen vernachlässigten Katzen einzusammeln und vorerst mit zu uns ins Tierheim zu nehmen. Wir können die Katzen nicht einfach dem Tod überlassen!

Doch da wir nicht wissen, ob die armen Streuner Krankheiten in sich tragen, müssen wir sie momentan in strenger Quarantäne halten, bis sie wieder ganz gesund sind. **Jetzt platzen unsere Räumlichkeiten plötzlich aus allen Nähten! Viele kleine Fellbündel wuseln herum – und alle fordern unsere Aufmerksamkeit.** Meine Mitarbeiter sind rund um die Uhr im Einsatz. Futternäpfe müssen gefüllt, verfilztes Fell gereinigt und gebürstet, kleine Wunden versorgt werden. Einige der Katzen sind so schwach, dass sie per Hand gefüttert werden müssen. Der unerwartete Anstieg an Tierheimbewohnern bringt uns wirklich an unsere Grenzen!

**In dieser Ausnahmesituation brauchen wir Ihre Hilfe!** Ich möchte Sie heute wirklich von ganzem Herzen bitten, uns mit einer Spende zu helfen. Die Samtpfoten müssen gefüttert – viele hungrige Katzenmägen, die schon viel zu lange leer sind!

Und auch die tiermedizinische Versorgung all unserer Sorgenkinder ist sehr teuer. Unsere Katzen müssen kastriert und einer Wurmkur unterzogen werden. Einige haben Entzündungen im Körper oder offene Wunden. Viele von ihnen sind so schwer unterernährt, dass sie Kraftfutter brauchen. Alles das kostet eine Menge Geld – und es warten noch weitere Katzen auf Rettung!

Mit Ihrer mitfühlenden Spende von **15 Euro** können wir zum Beispiel das Antibiotika für eine unserer Katzen bezahlen. **30 Euro** unterstützen den Kauf von nahrhaftem Kraftfutter und mit **50 Euro** können wir bereits einen Streuner kastrieren lassen! **Wirklich jeder Euro ist uns und unseren Samtpfoten eine ganz große Hilfe!**

Der Fall von Schwanebeck hat mich wieder einmal schockiert – das Menschen so grausam zu Tieren sein können! Wir müssen uns jetzt um die armen Katzen kümmern. Ohne uns sind sie verloren!

Wenn wir alle Samtpfoten versorgt und aufgepäppelt haben, wollen wir versuchen, für die Tiere, die sich als zutrauliche erwiesen haben, neue, liebevolle Besitzer zu finden. Sie sollen erfahren, das es auch Menschen gibt, die gut zu Tieren sind. So wie Sie!

Vielen, vielen Dank für all Ihre Tierliebe! Ich sende Ihnen liebe Grüße!

Ihre



Ursula Lohse  
Geschäftsführerin Tiere in Not e.V.